

Parktheater: Kabarettist und Comedian mit seinem neuen Programm im ausverkauften Haus / Rotzfrech, witzig und anspruchsvoll

Reichow macht Lust auf mehr

Von Gerlinde Scharf

Bensheim. Nein, ein Leisetreter, einer der es allen recht macht, ist Lars Reichow nicht. Der gebürtige Mainzer, Fernsehmoderator, Kabarettist, Pianist, Sänger und Comedian macht aus seinem Herzen keine Mördergrube. Er zeigt Anstand und Haltung wo es dringend vonnöten ist, sagt Nationalismus und Rassismus den Kampf an, liest den Herrschern und gefährlichen Clowns der Welt die Leviten – und ist bei alledem ungeheuer witzig, rotzfrech, unterhaltsam, charmant und anspruchsvoll obendrein. Reichow macht einfach „Lust“ auf noch mehr Reichow.

„Lust“ ist auch der Titel seines neuesten Programms, das in Bensheim für ein ausverkauftes Parktheater sorgte und vom Publikum gefeiert wurde. Dass sein Auftritt Teil eines Theater-Abonnements ist, forderte den Entertainer geradezu zum Lästern heraus. Gleich zum Warmlaufen frozzelte er lustvoll über die „Abonnenten B, den Mercedes unter den Zuschauern“ und wunderte sich über Auerbach, „den einzigen Kurort der Welt, der an der Autobahn liegt.“ Ortskenntnis besitzt er jeden-

falls, der kesse Rheinlandpfälzer mit Hirn und Humor.

Nach seinem gefeierten Programm „Freiheit“ schlägt Reichow jetzt mit „Lust“ ein neues Kapitel auf und geht seit dem vergangenen Jahr damit auf Tournee. Harmlos und vordergründig ist bei ihm jedenfalls nichts. Hinhören und mitdenken sollte man. Schließlich führt der Kabarettist und Musiker seine Zuhörer allzu gern aufs Glatteis. Was oftmals so nett beginnt, steuert zielgerichtet auf eine knallharte Polit- und Gesellschaftssatire zu. Mit Lachgarantie, versteht sich!

Handy-Manie und Diesel-Hysterie

Sich selbst und anderen den Spiegel vorzuhalten macht sowohl Reichow als auch seinen Fans Riesenspaß. Statt Schenkelklopfer-Gags serviert er feinste Wortakrobatik und selbstironische Kabinettstückchen.

Worauf nun hat Lars Reichow wirklich Lust? Jedenfalls auf die Liebe, auf Sex (die Deutschen hinken diesbezüglich schwer hinterher und nehmen im Ländervergleich im Jahresdurchschnitt lediglich einen Platz im unteren Mittelfeld ein), „vielleicht auf Gott“, auf das Leben und Europa. Nicht die geringste Lust verspürt er hingegen auf Trump („mit seinen Pony-Lappen zum Hochklappen“), auf Erdogan, Orban, die AfD und auf „Verschwörungsfuzzis“.

Handy-Manie und scheinheilige Diesel-Hysterie gehen ihm tüchtig auf den Keks. Und warum die Ü70-Generation im Fitnessstudio ackert und malocht will ihm nicht in den Kopf. Aber immerhin freut sich seine über 80-jährige Mutter – oder war es die Schwiegermutter? – über ihr erstes Smartphone und erheitert den Sohnemann mit Selfies ihres Knies und einem seltsamen Textnachrichten-Kauderwelsch.

Reichow singt, plaudert, spielt am Klavier und am Keyboard und lässt kaum ein Aufregerthema aus – und sei es noch so schräg. So ordert die Familie einen bissigen, dreibeinigen Welpen-Köter aus Osteuropa, nennt ihn nach „Orban, dem ungarischen Zaunkönig“ und vermittelt fortan „Dackel to go“ und Streicheldackel für den Kindergeburtstag. Mit ebenso großem Vergnügen und ohne Gewissensbisse knöpft er sich die politischen Selbstdarsteller jedweder



Comedian Lars Reichow begeisterte das Publikum im Parktheater.

BILD: NEU

Couleur vor: den „schwer vermittelbaren Lackaffen Christian Lindner“ etwa, der bei Greta jetzt Abbitte leisten muss, die Grünen mit ihrer „fantastisch aussehenden Doppelspitze“ (das Auge wählt mit), die gerade „so was von in Mode sind. Sie wachsen sogar im Winter“. Und natürlich die SPD mit ihrer „perfektionierten Intriganz.“ Was ihr fehlt? „Wähler wären perfekt!“

Große Liebe in Bensheim

Die CSU auf dem „Weg in die Bedeutungslosigkeit“ mit den „Pfeifen“ Söder und Scheuer und die „sehr uneitelle“ Kanzlerin, „die Männer an der Kanzlerjacke richtig gut abperlen lässt“, kommen ebenfalls nicht ungeschoren davon. Dass seit geraumer Zeit nur „Wichtelmännchen“ an der Spitze des Verkehrsministeriums stehen, macht ihn zornig.

Reichow singt und wirbt für mehr Toleranz und Menschlichkeit und gegen Deuschttümelei und Nazis. Wenn er sich – ganz ohne politische

Seitenhiebe und Hintergrund – als Bergstraßen-Casanova outet und flachst, „meine große Liebe kam aus Bensheim“, liegen ihm keineswegs nur die weiblichen Besucher zu Füßen. Nach der Pause kommt Lars Reichow dann als Kardinal in Soutane und mit breitestem Meenzer Dialekt auf die Bühne und hält genüsslich eine wunderbar lustvolle Predig, gespickt mit Wortspielereien, auf die „züngelnde Versuchung“ innerhalb der Kirchen- und Klostermauern. Bleibt abzuwarten, ob der bekennende Fastnachter auch bei der diesjährigen Kampagne mit seinem Vortrag auftritt.

Und natürlich durften Brexit-Johnson („Die spinnen, die Engländer. Es fehlt nur noch, dass sie mit ihrer Insel ablegen und wegschwimmen“) und die Skandale im britischen Königshaus im Programm nicht fehlen. Nach zwei Stunden und mehreren Zugaben war's mit der „Lust“ erstmal vorbei. Schön wär's, wenn Reichow wiederkommt.

JUSTET
K GANZ NAH

GIEN

HUM G m b H
TÄR SERVICE H

• 64625 Bensheim